

Wann ist gut?

Die Suche nach Zufriedenheit

LEITFADEN FÜR KLEINGRUPPEN

zur Predigt von Johannes Schröder vom 22. Januar 23

Einstieg

Sprecht über eure persönlichen Zugänge zum Buch des Predigers. Was fasziniert euch? Was irritiert euch? Was versteht ihr nicht ganz (da seid ihr in guter Gesellschaft 😊)?

Klärt kurz die folgenden Begriffe, wie der Prediger sie verwendet:

- Unter der Sonne
- Nichtigkeit
- Gewinn
- Mühe

1. Die Reise der Weisheit (V. 1,12-15)

Lest den Abschnitt gemeinsam durch. Wie in der Weisheitsliteratur oft der Fall, bringt der Prediger hier schon ein erstes Zwischenfazit seiner Ergebnisse. In den darauffolgenden Versen beschreibt der Prediger, wie er durch Lebensexperimente versucht, das Gute Leben zu finden. Das hat leider nicht so funktioniert, wie er sich das wünschte. Welche Aussagen bringen das zum Ausdruck?

2. Die Sackgassen des Lebens (1,16-2,19)

Es bietet sich an, die Verse zu den 5 Lebensexperimenten zu lesen und dann zu jedem Abschnitt die folgenden Fragen zu besprechen:

- Versucht euch in die Situation Salomos hineinzusetzen.
- Wie begründet Salomo die Nichtigkeit seines Experiments?
- Was war das Kernproblem seines Experiments?
- Kannst du die Erfahrung von Salomo teilen?

1. Wissen & Weisheit (1,16-18 & 2,12-16)

- a. Siehe auch 1. Könige 5,9ff

2. Vergnügen & Unterhaltung (2,1-3,10)

3. Bauen & Projekte (2,4-6)

4. Besitz & Luxus (2,7-8)

- a. Siehe auch 2. Chronik 1,15

5. Beziehungen & Erotik (2,8b)

- a. Siehe auch 1. Könige 11,1-3

3. Das Fazit des Predigers (2,9-11.17-23)

Der Erfolg und Lohn für Mühe und Weisheit ist doch kein Gewinn (2,9-11). Von außen betrachtet hatte Salomo mit seinen Experimenten großen Erfolg. Er erreichte, was er sich

vornahm. Warum endet er dann doch mit der Aussage in Vers 11 (die Antwort steht u. a. in den Versen 12-16)?

Salomo entwickelt eine Abscheu vor dem Leben (2,17-19). Kannst du seine Gefühle nachvollziehen? Ging es dir auch Mal so, dass du eine Abscheu vor bestimmten Dingen des Lebens entwickelt hast, oder gar vor deinen eigenen Taten? Sprecht darüber.

Salomo steht kurz davor zu resignieren und aufzugeben (2,20-23). Tauscht euch aus, ob ihr solche Situationen kennt. Vielleicht fällt euch jemand aus eurem Bekanntenkreis ein, dem es so geht, wie der Prediger es hier beschreibt. Betet doch gemeinsam für diese Person.

3. Es gibt nichts Besseres (V. 2,24-26)

Vergleicht diese Verse mit den Aussagen aus Kapitel 1,12-14. Was hat sich geändert? Was ist die Antwort des Predigers auf die Frage „Wann ist gut?“ (siehe besonders Vers 25 und Vers 26a).

Das Evangelium ändert unsere Perspektive auf das Leben und wie wir gut leben können. Der Prediger spricht sich nicht für eine Weltflucht aus, sondern dafür, das Leben aus neuer Perspektive zu sehen.

Statt leben für sich – Leben für Gott

Statt das Leben selbst zu gestalten – Das Leben von Gott zu Empfangen

Hier einige Beispiele zum Abschluss:

1. Wann ist Genuss gut? – 1. Timotheus 6,17
2. Wann ist Besitz gut? – Markus 8,36
3. Wann ist Weisheit gut? – Jakobus 1,5 (Psalm 111,10)
4. Wann ist alles gut? – Johannes 10,10b

Abschluss

- Was hast du aus diesem Text für dein Leben mitgenommen?
- Was ist dir neu bewusst geworden?
- Was hat dich besonders herausgefordert?
- Was hat dich ermutigt?